

Erfahrungsbericht Erasmus+ [Universidad de Cádiz, WS 2022/2023]

Land und Partnerhochschule

Zuerst einmal möchte ich einige Worte zu Spanien und Cádiz verlieren. Cádiz liegt im Süden Spaniens in Andalusien direkt am Meer. Die Stadt hat etwas mehr als 100 000 Einwohner und ist ähnlich wie Freiburg sehr studentisch. Es scheint vor allem viele Erasmus-Studierende nach Cádiz zu ziehen, was nicht verwunderlich ist, da die Stadt viel zu bieten hat. Zum Beispiel die zwei Strände, die fußläufig von der Innenstadt in circa 20 Minuten zu erreichen sind und der Atlantik, der zum Surfen, in der Sonne liegen und zum Anschauen wunderbarer Sonnenuntergänge einlädt. Darüber hinaus hat Cadiz eine gemütliche, kleine Altstadt mit vielen verwinkelten Gassen, in denen man sich anfangs zwar viel verläuft, aber an jeder zweiten Ecken andere Erasmus-Studierende trifft. Auch Andalusien, die Region in der Cádiz liegt, ist landschaftlich und kulturell wirklich sehenswert und man kann viele schöne Ausflüge unternehmen.

Studienfach

Ich habe in Cádiz an der Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales Wirtschaftswissenschaften studiert. Die Koordination in Freiburg durch Herrn Minter und das Erasmus-Büro lief reibungslos, die Bürokratie in Spanien dagegen teilweise schleppend. Die Umstellung auf das Online-Learning-Agreement hat den Einschreibeprozess erschwert und verzögert, letztendlich hat aber alles funktioniert. Die Bewerbung für das Erasmus-Semester erfolgte über die Fakultät der Wirtschaftswissenschaften. Sobald man die Zusage der Partner-Universität erhält, folgt eine Menge an Formalitäten und Papierkram. Aber auch das ließ sich nach und nach gut lösen, da die Koordination in Freiburg wirklich sehr unterstützend und hilfreich war.

Belegte Veranstaltungen

Da ich mir für die Universität in Freiburg nur ein Modul anrechnen lassen musste, konnte ich meine Kurse sehr frei wählen. Ich habe mich nach langem Studieren des Kurskataloges, was anfangs recht verwirrend sein kann (ich empfehle immer genau zu schauen, in welchem Semester welche Kurse angeboten werden) dazu entschieden, sowohl Kurse aus dem Bachelor als auch aus dem Master zu belegen. Dies ist für Masterstudierende möglich und kann hilfreich sein, wenn man auch Kurse auf Englisch belegen möchte. Letztendlich habe ich aus dem Master *Grado en Administración y Dirección de Empresas* den Kurs "Habilidades Directivas" besucht, der sehr interaktiv gestaltet war und viel Spaß gemacht hat. Auch wenn die Professoren teilweise sehr schnell Spanisch sprachen, war die Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit gut machbar und die Teilnahme am Kurs war aufgrund der netten Mitstudierenden wirklich schön. Darüber hinaus habe ich aus dem Bachelor den Kurs „International Management of Family Business“ belegt, der sehr zeitintensiv war und bei dem man sehr viele Abgaben während des Semesters hatte. Die Inhalte fand ich interessant. Zusätzlich habe ich noch zwei Kurse besucht, die das Business-Englisch schulen, was ebenfalls hilfreich war. Neben den universitären Kursen habe ich auch noch zwei Spanischkurse am CSLM belegt. Einen Intensivkurs und einen dreimonatigen Kurs. Das würde ich auch jedem empfehlen, weil man wirklich schnell Leute kennenlernt und mir die intensive Auseinandersetzung mit der Sprache viel gebracht hat. Generell lässt sich zum Unisystem in

Spanien noch erwähnen, dass es deutlich verschulter ist als das deutsche. Es wird viel Wert auf Anwesenheit, regelmäßige Teilnahme und Hausaufgaben gelegt und die Endklausur geht nur mit einem bestimmten Prozentteil in die Note ein.

Sprache, Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes

Wie bereits beschrieben haben mir die belegten Sprachkurse geholfen, mich in meinem Spanisch sicherer zu fühlen und die Grammatikkenntnisse aufzubessern. Man muss allerdings beachten, dass in Andalusien ein sehr starker Akzent gesprochen wird und es eine Weile dauert, bis man diesen besser versteht. Für mich interessant zu sehen war, wie wenige Spanier gut Englisch sprechen können und wie wenig weit man mit Englisch in den Teilen Spaniens kommt, in denen ich war.

Anreisetipps

Die Anreise nach Spanien erfolgte bei mir mit dem Flugzeug von Frankfurt nach Jerez de la Frontera. Jerez hat einen kleinen Flughafen, von dem aus man mit dem Zug in circa 30-40 Minuten in Cadiz ist. Alternativ kann man auch nach Sevilla fliegen und von dort aus mit Bus und Bahn nach Cadiz fahren. Das dauert etwas länger, kann allerdings deutlich günstiger sein und geht auf jeden Fall auch gut. Ich würde empfehlen, vorher nach Bus und Zugverbindungen zu suchen, damit man eine entspannte Anreise hat, da diese mit dem Gepäck anstrengend werden kann. Ebenfalls günstig und häufig fahren Blablacars in Spanien, die eine Alternative zu Bus und Bahn darstellen können.

Möglichkeiten eine Unterkunft zu finden

Ich habe mich dazu entschieden, erst in Cádiz eine Unterkunft zu suchen und anfangs in einem Airbnb zu wohnen. Davon würde ich rückblickend abraten. Die Zimmersuche in Cádiz war wirklich anstrengend und hat viel Energie gekostet. Darüber hinaus wird es rasch teuer, wenn man nicht zeitnah eine Wohnung findet. Schlussendlich habe ich eine schöne Einzimmerwohnung gefunden, die in der Altstadt lag und wirklich gut ausgestattet, aber leider etwas dunkel war. Ich würde empfehlen, ein Zimmer in der Altstadt zu suchen, weil sich vor allem dort das studentische Leben abspielt und das Flair sehr schön ist. Hilfreich kann es sein, sich schon früh in Erasmus WhatsApp-Gruppen hinzufügen zu lassen, weil dort, gerade wenn andere Studierende ihr Erasmus-Semester beenden, häufig Zimmer gepostet werden, die von Interesse sein könnten.

Konten/Handy

Ich habe mein Konto von der DKB in Spanien genutzt und damit keine Probleme gehabt. Einzig das Geldabheben war nicht immer möglich und in Cádiz selber nur an Geldautomaten der Deutschen Bank möglich. Sobald man diese gefunden hat, war aber auch das kein Problem mehr. Ich habe in Spanien meine deutsche Simkarte benutzt und meinen regulären Tarif behalten.

Lebenshaltungskosten

Generell muss man sagen, dass man in Cádiz und Umgebung wirklich günstig und gut Tapas essen, Wein oder Bier trinken gehen kann. Das ist deutlich preiswerter als in Deutschland. Die Lebensmittelpreise sind etwas günstiger als in Deutschland. Insgesamt habe ich in

Spanien durch die Reisen, nicht aber durch die normalen Lebenshaltungskosten mehr Geld ausgegeben als sonst.

Obligatorische Versicherungen

Aufgrund meiner privaten Versicherung waren alle erforderlichen Versicherungen bis auf die Unfallversicherung bereits abgedeckt. Diese habe ich vor meinem Erasmus problemlos abschließen können.

Möglichkeit der Freizeitgestaltung

Hinsichtlich der Freizeitgestaltung gibt es verschiedene Erasmus-Organisationen die Trips und Freizeitaktivitäten anbieten. Gerade zu Beginn des Erasmus gibt es viele Kennenlernetreffen, die das Ankommen erleichtern. Man kann sich beispielsweise auf Instagram über anstehende Events informieren. Viele meiner Freunde haben sich in Cádiz Surfkurse gebucht und waren anschließend mit eigenem Surfboard sehr viel surfen. Ich selbst habe mit Freunden aus Deutschland und aus dem Erasmus verschiedene Städte in Spanien besucht und bin viel gereist. Zum Beispiel waren wir in Tarifa, Ronda, Sevilla, Estepona, Granada oder auch an verschiedenen Stränden wie zum Beispiel der von Los Caños de Meca. Auch bietet es sich von Cádiz aus an, Reisen nach Portugal oder Marokko zu unternehmen, was ich zeitlich leider nicht geschafft haben, wovon aber viele sehr positiv berichtet haben.

Fazit

Das Erasmus-Semester in Cádiz war für mich wirklich eine sehr wertvolle Erfahrung, die ich jedem ans Herz legen würde. Ich habe meine Sprachkenntnisse deutlich aufbessern können, das Kennenlernen der spanischen Kultur und das Bereisen von Südspanien waren sehr bereichernd und das Studium wirklich gewinnbringend und fordernd. Auch wenn die Organisation eines Auslandssemester viel Aufwand, Bürokratie und Umstellung erfordert, lohnt es sich in meinen Augen sehr. Wichtig ist meiner Meinung nach, sich früh um ein Zimmer zu kümmern, sich am Anfang nicht entmutigen zu lassen, wenn Dinge anders laufen, als erwartet, und die Möglichkeit, durchs Land zu reisen, zu nutzen.